

## Kirchenfeldschule wird saniert

Das Stadtberner Stimmvolk sagt Ja zum Umbau der Schule Kirchenfeld. Obwohl der hohe Kredit von 46 Millionen Franken zu reden gab.



Die Turnhalle des Kirchenfeldschulhauses wird abgebrochen, um dem Erweiterungsbau Platz zu machen. Bild: Franziska Rothenbühler

Er hatte gute Laune, der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät (SP). Es war seine letzte Medienkonferenz zu einer städtischen Abstimmung als Stadtpräsident. Und das Berner Stimmvolk nahm beide zur Diskussion stehenden Geschäfte an, just so wie er sich das gewünscht hatte. Mit grosser Mehrheit sprachen sich die Berner für die Sanierung und Erweiterung des Kirchenfeldschulhauses aus. Auch die für das Geschäft zuständige Gemeinderätin Franziska Teuscher (GB) war erleichtert: 70 Prozent der Berner sagten Ja zum 46 Millionen Franken schweren Baukredit. «Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen, eine so grosse Zustimmung habe ich mir in den letzten Tagen nicht getraut zu hoffen», sagte Teuscher an der Medienkonferenz. Mit der Sanierung und Erweiterung entsteht Schulraum für drei zusätzliche Klassen, und es werden zwei unterirdische Turnhallen gebaut. Mit dem Ja zu dieser Vorlage könne nun den «dringend benötigten» zusätzlichen Schul- und Turnraum geschaffen werden, so Teuscher.

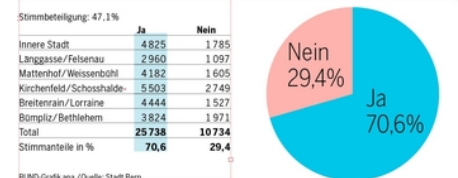
### Zweifler im Kirchenfeld

Der 70 Prozent Ja-Anteil mag auf den ersten Blick hoch erscheinen. Doch normalerweise sind Kredite zur Sanierung von Bernern Schulhäusern beim Stimmvolk unbestritten. Erst diesen Juni wurden die Baukredite für die Schulhäuser Stapfenacker, sowie einen für das Lorraineschulhaus mit 90 Prozent Ja-Stimmen absegnet. Auffallend auch, dass betroffene Kirchenfeldquartier hat mit 66 Prozent Ja-Stimmen den tiefsten Anteil an Ja-Stimmen hinter Bümpliz. Das Geschäft war im Quartier nicht unbestritten, so wurde im Wahlkampf die Kosten des Projektes kritisiert, die von Anfangs 34 auf 46 Millionen Franken angestiegen waren. Auch leuchtete einigen nicht ganz ein, warum die erst 2001 sanierte Turnhalle des Schulhauses abgerissen werden muss.

Wie erklärt sich Teuscher, dass die Sanierung des Kirchenfeldschulhauses auf weniger Goodwill stösst als jene der andern Berner Schulhäuser? «Im Wahlkampf

Sophie Reinhardt  
Redaktorin Ressort Bern  
@sophiereinhardt 26.09.2016

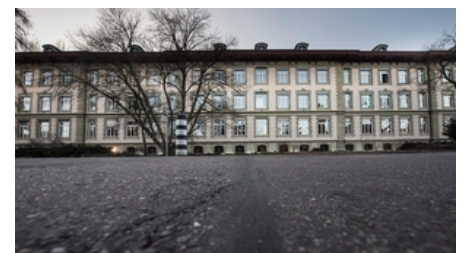
### Sanierung Schulhaus Kirchenfeld Ergebnisse nach Stadtteilen



BUND-Grafik apa /Quelle: Stadt Bern

### Artikel zum Thema

#### Weitere Asbestfunde vor der Abstimmung



In der Berner Schule Kirchenfeld gibt es nicht nur in der Turnhalle Asbest, sondern auch im Werkraum und in einer Garderobe. [Mehr...](#)

Von Bernhard Ott 21.09.2016

#### Glücklicher Zufall im Kirchenfeld

**Glosse** «Bund»-Redaktor Bernhard Ott über bröckelnde Wände und Fronten. [Mehr...](#)

Von Bernhard Ott 16.09.2016

#### Kirchenfeld-Turnhalle wegen Asbestfund geschlossen

Nach den Herbstferien soll die Kirchenfeld-Turnhalle geschlossen werden: Bei Untersuchungen habe man Asbest im Verputz gefunden. [Mehr...](#)

15.09.2016

gingen im Quartier die Emotionen hoch, das hat vielleicht einige verunsichert», sagte sie. Und bei Verunsicherung sei die Tendenz nun mal grösser, dass man ein Nein auf den Stimmzettel schreibe. Es sei ein Wermutstropfen, dass gerade in diesem Quartier weniger Menschen für die Erweiterung gestimmt hätten, sagte sie.

Im Berner Stadtrat war das Geschäft einst noch mit grosser Mehrheit angenommen worden, doch danach bröckelten die Fronten. EVP und SP beschlossen an ihren Parteiversammlungen Stimmfreigabe, die GFL und ihr Stadtpräsidiumskandidat Alec von Graffenried ergriffen wie die SVP die Nein-Parole. Graffenried nahm die Niederlage gelassen, es sei ein «klarer Entscheid». Die Gegner hätten zu spät begonnen das Thema aufzubringen, sagte er. Dennoch sei das Wahlergebnis ein «Signal» für die nächsten Abstimmungen, wo man wieder mehr auf die Kostenfrage schauen müsse.

Teuscher hat das Signal bereits erkannt. An der Pressenkonferenz kündigte sie an: «Wir müssen uns jetzt überlegen, wie wir es bei künftig komplexen Geschäften anstellen, dass Fraktionsvertretungen in ihren Parteien besser rüberbringen, dass das gute Vorlagen sind».

Das Schulhaus an der Aegertenstrasse stammt aus dem Jahre 1891. Das denkmalgeschützte Gebäude wird im Innern umfassend saniert. Es soll zudem ein Neubau mit vier Basisstufen-Räumen entstehen, und eine neue Küche der Tagesschule geben. Zudem kann wegen dem Abbruch der alten Turnhalle der Aussenraum um die Schule umgestaltet werden. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Mai des nächsten Jahres und dauern zwei Jahre. In dieser Zeit müssen die Schüler in zwei Provisorien ausgelagert werden. Die Basisstufe wird während den Umbauarbeiten im Kirchgemeindehaus Calvin unterrichtet, die übrigen Klassen werden in das Grosse Matteschulhaus verlegt. (Der Bund)

(Erstellt: 25.09.2016, 15:15 Uhr)